

IX

Ihrer Königlichen Hoheit
Prinzessin Klara von Bayern
gewidmet.

ZWEI MELODRAMEN

Dichtung von Charles J. Gunsett.

Musik
von

Pauline von Erdmannsdörfer-Fichtner.

Nº 1. Abendweg	3 M.
Nº 2. Abschied	2½ M.

Aufführungsrecht vorbehalten.
Eigentum der Verleger für alle Länder.

Berlin, Verlag von Ries & Erler
Königl. Sächs. Hof-
Musikalienhändler



Lith. Anst. v. C. G. Röder, G. m. b. H. Leipzig.

C

Zwei Melodramen

von

Charles J. Gunsett.

Aufführungsrecht
vorbehalten.

Nº 1. Abendweg.

Musik von Pauline von Erdmannsdörfer - Fichtner.

Klavier.

Gehend.

p

Einsam führt der Weg

NB. Ped.

Einsam zu beiden Seiten, in langen Reihen, die

cresc.

stolz auf - stre - ben - den Pap - peln

f

NB. Keine Pedalvorschrift, da richtiger Gebrauch vorausgesetzt wird.

Nachdruck verboten laut dem russischen Autorengesetz vom 20. März 1911.

Перепечатка воспрещается российским законом об авторском праве от 20. марта 1911 г.

R.8721 E.

Aber die Blätter lis-

peln leise der erste

Abendhauch 8 befächelt sie

8 Was lispeln sie? Wie leises

Weinen zittert's durch die Wipfel

Ob sie klagen Ob sie

portamento *p.* *traurig* *f*

jauchzen? Fragt es die Beiden, die dort einsam schreiten—
lebendiger

mf

sie wis - sen es, denn sie ver - stehen diese Stimmen. Er spricht:

„hörst Du die Blät - ter sin - gen?“

pp

Sie flüstert nur: „Sie lie - - ben unsre Liebe

ritard. *p*

cresc.

cresc.

f *ff* *p* *rit.* *pp*

f *ff* *p* *rit.* *pp*

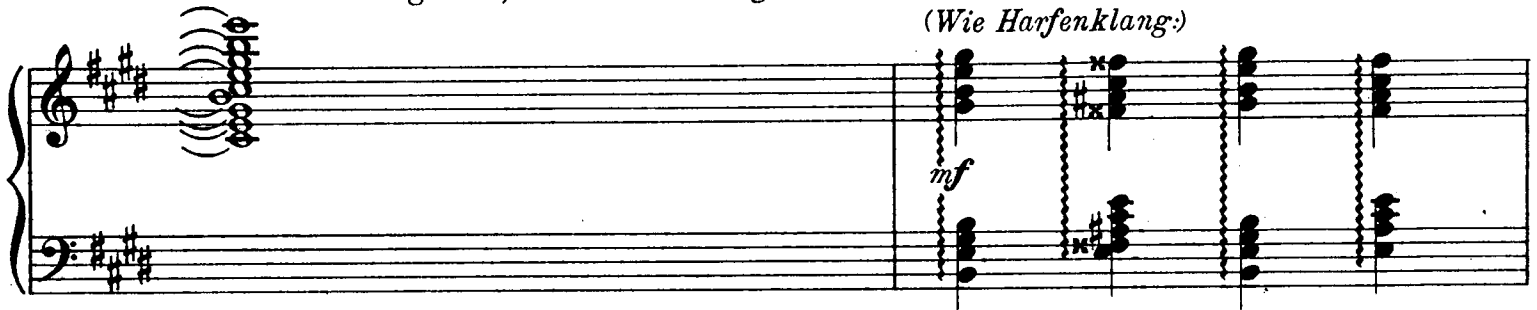
Rotgolden, tausendfarbig glänzt die Sonne noch –
Und dort der Weg, die Bäume: In wunder-
weiter Ferne führt's in ein Märchen-Schloß –

Ein Schloß.



Das Tor rotgolden, tausendfarbig –

(Wie Harfenklang:)



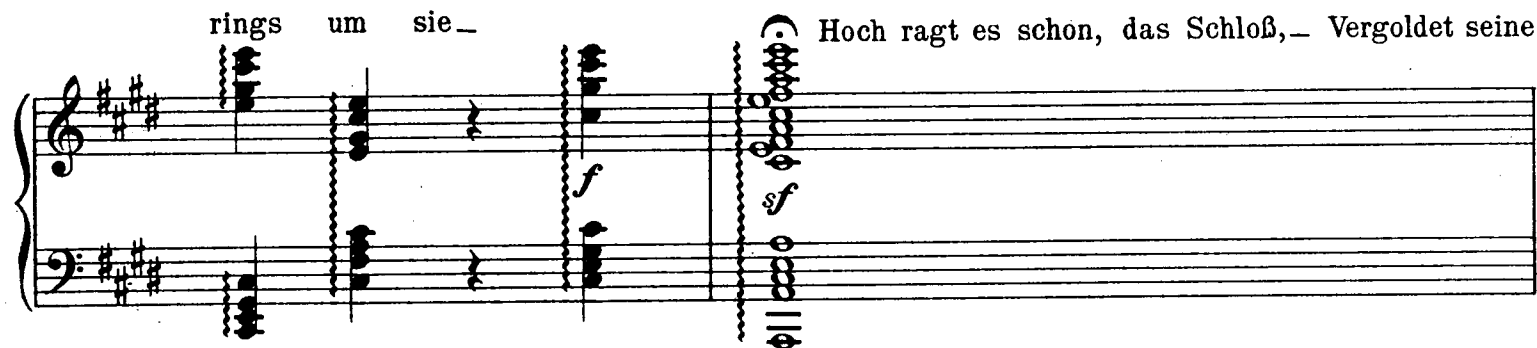
Die Beiden schreiten ein - - sam –

Unendlichkeit vor ihnen,



rings um sie –

Hoch ragt es schon, das Schloß, – Vergoldet seine



Zin - nen, seine Türme - Und an dem Tore, das hinein führt,

blitzt ein glän - zend Feuer - - - werk.

De - man - ten - feu - - er, fun - - - kelnd, und

sa - - phir - - blau - - e Strah - - - len,

sie kreu - zen glän - - zend, glei - - ßend ihre

Klingen mit denen des

Rubins.

Und staunend stehn

rall.

die Beiden...Er sagt: „Siehst Du die Strahlen, farbig, golden, blinken

p 5

sie flü - stert nur:

lieben unsre Liebe“ Das Tor springt auf—

Rot, purpurn liegt's dahinter— „Komm!“

Sie folgt ihm zögernd nur — —

ff breit

Dort, in all' der Pracht, in all' dem Glanze,
einsam steht eine Bank.— Und tiefes Rot
fließt wie aus einem Wunderquell darü-
ber— Und Purpurdecken, Purpurteppiche
entstehen daraus.—

„Siehst Du es, all das Schöne, Wun - der - bare?“

p *cresc.*

Uns ist es, leidenschaftlich

f

uns gehört es, unsrer Liebe“

p *f*

ritard.

p

Das Märchenschloß, die Purpurteppiche, das gold'ne Tor, sie sinken

pp trem.

zusammen — verschwinden — was brauchen es die Beiden noch. Ist es nicht schöner,

p

hundert, tausend mal, das Schloß in ih - ren Herzen? —

drängend

Vorbei das gold'ne Licht, vorbei die tausend farbigen Strahlen

ff *pp rall.* *langsamer*

leidenschaftlich

Kaum glüht am höchsten Himmel ein Wölkchen noch — und an den Pappeln senken zögernd sich

p

die Blätter

lispeln

leise

Was lispeln sie?

langsam

pp *p*



Dichtung von Charles J. Guiseff.

München

Verlag von Hermann Schäfer-Pöhlner.

№ 1. Abendweg	3 H.
№ 2. Abschied	2 1/2 M.

